

PRESTIGE

VOLUME 18

LIMITED EDITION SPRING 2011



ESPECIALLY
EXTRAORDINARY
LUXURY
TECHNOLOGY



Editorial 11

DOWN TOWN

Bangkok
Nightlife und Shopping 12

Paris
Ein literarischer Spaziergang 18

DISCOVERY

Was ist schön?
Rubensfrauen oder Magermodels? 24

CULTURE CLUB

Janosch
Oh, wie schön ist Panama! 30

LaChapelle
Orgien von Farben und Fleisch 36

Von Mensch zu Tier
Durch Kleines Grosses bewirken 40

Kunstwelten 42

News ...
St. Moritz Award 2011 44
Nussknacker on Ice 46
Where champions meet talents 48

BUSINESS

Lieber teurer
Der Status, die Arbeit und das Geld 50

Good Business
Kein Widerspruch 56

SWEET & SOUR

Gesundes Essen
Richtig Essen macht schön(er) 60

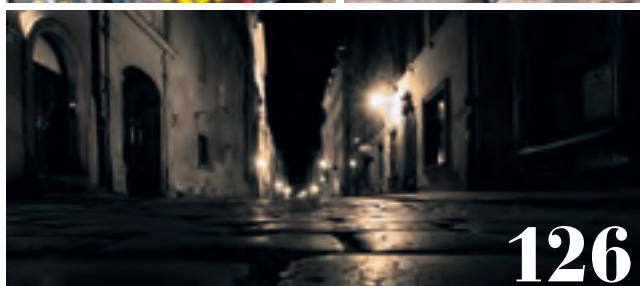
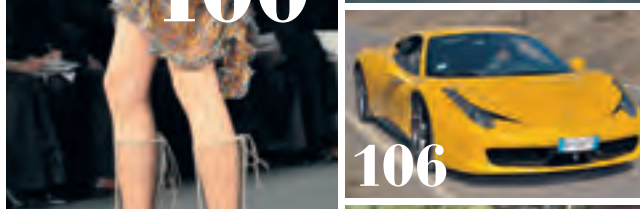
News 64

Food Design ...
... macht Appetit 66

FACE TO FACE

Xenia Tchoumitcheva
Ganz schön schlau 72





ARCHITECTURE

- Museumsbauten
Hort der schönen Künste 80
- Coop Himmelb(l)au
Architektur mit Phantasie 84

DESIGN

- Designklassiker
Zeitlos, schön und praktisch 88
- News Design 92
- Trends der ...
... Uhrenindustrie 94
- News Uhren & Schmuck 97



ART OF FASHION

- Manolo Blahnik
Auf hohen Sohlen 100

TECHNOLOGY

- Lamborghini
Leicht und luftig 104
- Ferrari
Made in Italy 106
- Porsche
Strassenrenner 108
- Techniktrends 110
- The Grand Tour - Teil 1
Oh là là – eine autoverrückte Familie 112



PHENOMENON

- Wenn der Tod ...
... uns lachend scheidet 118
- Länderschönheiten
Andere Länder, andere Sitten 122

LEGENDS OF CRIME

- Jack the Ripper
Herbst des Schreckens 126

YESTERDAY

- Bob Marley
Lieder der Freiheit 132
- Rock Hudson
Pillow Talk 136



DREAMLANDS

Südsee

Das Paradies auf Erden



140

Morgenland

Eine Gedankenreise in den Zauber des Orients

146

Naturparadiese

Vom Great Barrier Reef bis
zum Garten Eden Afrikas

148

Suite Class - Eine Klasse für sich

Nonstop von Zürich nach Singapur

158

BEAUTY

Anti Aging

Wohin geht die Reise?



160

Neue Beauty-Waffen ...

... für Gesicht und Körper

166

Hot-Spots

Liebblingsprodukt der Redaktion

168

Best Beauty

170

New Look Frühjahr 2011

172

HEALTH & SPORT

Fechten

Der elegante Sport in Weiss



174

Schönheit und Sport

Sport und Schönheit

178

SHORTCUTS

Von Misswahlen bis Sissi

70

Von Quallen bis Aura lesen

116

146



148



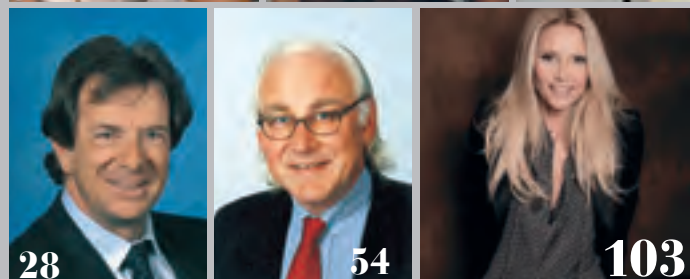
160



169

78

34



28

54

103

KOLUMNEN

Guido Tognoni

Schööön und kaffeebraun

28

Wilhelm J. Grusdat

Von der Kunst, Kunst zu sammeln

34

Rolf Hess

Hört bei der Gier nach Geld der Glaube auf?

54

Nubya

Die Kehrseite der Schönheit

78

Luisa Rossi

Die vielen Gesichter der Schönheit

103

Vera Dillier

Schönheit

169

FRÜHJAHR 2011 NEW LOOK

von Valeska Jansen

Der Make-up-Artist Tom Pecheux ist aufgrund seiner anspruchsvollen Interpretation des Pariser Glamours weltweit bei Top-Fotografen, Stylisten und Modelleurenden sehr gefragt. Er ist mit Estée Lauder eine Partnerschaft eingegangen, um die kreative Richtung für die nächste Generation von Make-up vorzugeben und Kundinnen, der Presse sowie Vertretern der Fashion- und Beauty-Welt sein Verständnis von moderner Schönheit zu vermitteln.

INTERVIEW

PRESTIGE: Wie begann Ihre Liebe zur Schönheit?

Tom Pecheux: Das war eigentlich ein Unfall. Ich war Chef de Pâtisserie und das hat mir nicht wirklich Spass gemacht. Eines Abends war ich auf dem Weg zu einer Party und traf dort eine junge Frau, die eine Visagisten-Schule besuchte. Ich wusste damals gar nicht, dass Visagist ein Beruf ist. Aber irgendetwas in meinem Kopf hat Klick gemacht und ich war mir sicher, dass das mein Weg ist. So schrieb ich mich bei der Schule Chauveau in



Estée Lauder-Double Wear Liner

Strahlend und frisch, elegant und sexy wird der Frühling 2011. Pink, Melone und distanziertes Grau brillieren auf natürlichem Beige. Farben wie von kleinen Petits Fours übernommen, lassen Lippen, Augen und Wangen frisch erblühen.

Paris ein und ab diesem Moment experimentierte ich mit den verschiedenen Make-up-Techniken für Theater, Ballett und Mode. Das machte ich dann drei bis vier Jahre, bis mir klar wurde: Ich fühle mich in der Mode zu Hause.

Hat denn Ihr früherer Job als Kuchenbäcker irgendeinen Einfluss auf Ihre Arbeit als Visagist?

Ja! Ich liebe es zu rühren und Farben und Make-up-Texturen zu vermischen. Es macht mir Spass, ein Glitzerpuder mit einer Creme, einem Öl oder einem Gel zu mixen. Ich kreiere immer meine eigenen Farben und so entstehen auch meistens meine Looks für Fashion Shows.

Wie wurden Sie berühmt?

Es gab damals zwei französische Magazine, die mir Erfolg in der Modewelt verschafften, das waren die französische «Marie Claire» und das Magazin «Glamour». Auch verschiedene Fotoshootings mit Mario Testino und Carine Roitfeld brachten mir grossen Erfolg. Diese Zusammenarbeit mit den beiden war sehr fruchtbar, und als damals alle Models extrem stark übermalt wurden, kreierten wir einen Natur-Look, der die Models verspielt, elegant und einfach wunderschön aussehen liess.

Sie arbeiten jetzt seit über 25 Jahren in der Beauty-Branche. Was hat sich über diesen Zeitraum am meisten verändert?

Eindeutig die Qualität der Produkte. Als ich meine Karriere begann, waren die Make-up-Texturen dick und klebrig. Der Look war damals sehr glamourös, aber auch sehr unnatürlich. Mit den neuen Technologien heute gelingt es, eine gewisse Leichtigkeit auf das Gesicht zu zaubern und immer neue Looks daraus zu entwickeln. Früher war es gar nicht möglich, die perfekten Smokey Eyes oder volle natürliche Lippen zu schminken. Heutzutage kann Make-up viel selbstverständlicher und sinnlicher eingesetzt werden.

Was ist für Sie der wichtigste Aspekt, einer Frau Schönheit zu verleihen?

Ganz klar steht hier die Haut im Vordergrund. Es ist wie bei einem Maler – ist die Leinwand nicht perfekt, gelingt kein gutes Gemälde. Ein gutes Make-up ist das Wichtigste. Es ist für das Gesicht wie ein wunderschönes Kleid für den Körper, man zieht es an und dann kann man beginnen, mit Mascara, Lidschatten und Lippenstift Akzente zu setzen.

Wie gelingt es Ihnen, eine Frau davon zu überzeugen, auch mal etwas Neues auszuprobieren?

Ich sage ihr, dass sie nur Wattepad und Make-up-Entferner braucht! Make-up ist keine Tätowierung. Es ist keine Maske. Die Frauen heutzutage haben den Vorteil, dass sie

überall an den Kosmetik-Countern professionelle Hilfe und Beratung für alle möglichen Looks in Anspruch nehmen können. Jede Frau sollte öfter mal ungeschminkt zu solch einem Counter gehen und sich vom Profi neue Looks und Farben zeigen lassen!

Gibt es einen Wunsch, den Sie an alle Frauen haben?

Sie müssen nicht ihr ganzes Gesicht hinter Make-up verstecken, bloss weil sie irgendwo einen roten Fleck haben!

Was ist für Sie die schlimmste Make-up-Sünde?

Ein unsensibler Umgang mit den Produkten. Es muss immer nur schnell gehen und die tägliche Make-up-Prozedur ist zur Routine geworden. Die sensible und auch romantische Art und Weise, die Produkte aufzutragen, ist verloren gegangen. Vieles geschieht sogar im Auto auf dem Weg zur Arbeit oder auf der Toilette im Job. Anders als bei einem Date oder beim Ausgang, da nehmen sich die Frauen die nötige Zeit – und das Ergebnis ist immer eine Huldigung an die Kunst der Schönheit.

Welches Schönheits-Geheimnis sollten alle Frauen kennen?

Dass es kein gutes Make-up-Ergebnis ohne die richtige Basis gibt! Während der verschiedenen Jahreszeiten verändert sich die Gesichtsfarbe ständig, mein Geheimgewiss ist, zwei verschiedene Foundations zu verwenden. Eine, die zwei Töne heller als der Teint ist, und eine, die zwei Nuancen dunkler als der Teint ist. Beide zusammen individuell vermischt, ergeben das perfekte Resultat, je nach Winter- oder Sommerteint. So hat man das ganze Jahr über die perfekte Tönung zur Hand.

Was sollte jede Frau in ihrem Beautycase haben?

1. Frauen, denen ihr Teint das Wichtigste ist, sollten immer einen guten Concealer zum Abdecken von Flecken, Rötungen, Augenringen und ein, zwei Falten haben.
2. Frauen, die besonderen Wert auf ihren Augen ausdruck legen, sollten immer eine gute Mascara besitzen.
3. Frauen, deren Fokus die Lippen sind, sollten immer einen pflegenden Lippenstift dabei haben. ■

